

Städt. Engelbert-von-Berg-Gymnasium

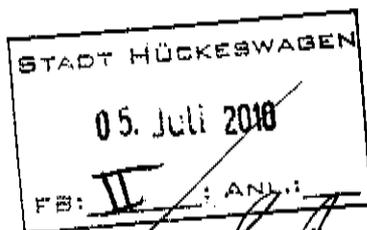
51688 Wipperfürth, den 01.07.2010

Lüdenscheider Str. 46

Tel.: 02267/5021

Fax: 02267/880735

evb_gymnasium@t-online.de



den 02.07.2010

Einrichtung einer gymnasialen Sekundarstufe I (Klasse 5-7) in Hückeswagen als Dependance des Theodor-Heuß-Gymnasiums in Radevormwald

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ufer
Sehr geehrte Ratsmitglieder der Stadt Hückeswagen,

in seinem **Schreiben vom 10.02.2010** an Sie hat der Bürgermeister der Stadt Wipperfürth, Herr von Rekowski, nach gewissenhafter Prüfung und mit differenzierter, fundierter Begründung dargelegt, warum die Einrichtung einer gymnasialen Dependance für die Klassen 5-7 in Hückeswagen für das städtische **Engelbert-von-Berg-Gymnasium in Wipperfürth** nicht in Frage kommt. Er hat dabei besonders schulorganisatorische Belastungen herausgestellt, die in keinem vertretbaren Verhältnis zum möglichen Gewinn einer Minderheit stehen.

Seit der **Sitzung des Schulausschusses der Stadt Hückeswagen am 17. Mai 2010**, an der ich als designierter neuer Schulleiter des EvB auf Einladung des Ausschussvorsitzenden, Herrn von Polheim, teilgenommen habe, ist nunmehr das **THG in Radevormwald** in die Bresche gesprungen und hat den Ausschussmitgliedern ein entsprechendes, wenn auch noch globales, Angebot unterbreitet. Dies ist allemal ehrenwert und zunächst prinzipiell nicht zu beanstanden.

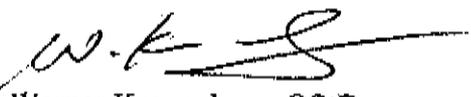
Nach 33 Jahren Schuldienst, davon 19 in einer Leitungsfunktion, glaubte ich aber meinen Ohren ob der dort vorgebrachten Argumente nicht zu trauen: der Schulleiter aus Radevormwald, Herr Fischbach-Städling, trug dort – bei allem Respekt vor seinen Intentionen - die geradezu biedermeierlich-beschauliche **Vision der deutschen Zwergschule** vor, die sich überdeutlich hinter den Schlagworten „**ortsnahe Beschulung**“ und „**schülernahe Betreuung**“ verbarg. Auf die überwiegend schulorganisatorischen Probleme, auf die zahlreiche kritische Rückfragen abzielten und auf die sich auch Herr von Rekowski in seinem eingangs zitierten Schreiben bereits detailliert bezogen hat, will ich hier nicht näher eingehen. Sie wurden mit dem wiederholt apodiktisch „Es ist machbar!“ returniert, was unbestritten richtig ist. Aber um welchen Preis? Ist das Machbare auch sinnvoll? Da werden schwerwiegende, grundlegende Zweifel laut, die man in Hückeswagen in Kreisen von Politik und Elternschaft unbedingt bedenken möge.

Was ist eine moderne Schule und welche primären Funktionen hat sie zu erfüllen? Sicher nicht die, die Kinder vor dem Leben und seinen diversen Belastungen längstmöglich zu schützen! Schule hat primär die Aufgabe, einen Lern- und Lebensraum anzubieten, in dem alle für das künftige Leben relevanten individuellen und sozialen Kompetenzen erprobt, erworben und eingeübt werden können und müssen. Dies geschieht aber nicht in möglichst begrenzten Einheiten, sondern leichter in komplexen sozialen Systemen, in denen es von Anfang heißt, seinen Platz in der Klassengemeinschaft, unter Gleichaltrigen der Jahrgangsstufe wie in der gesamten Schulgemeinde zu definieren. Da schauen die Kleinen ebenso erwartungsvoll auf „die Großen“, wie diese für die neuen „Kleinen“, die keinesfalls so

verschüchtert sind, wie man sie in jener Sitzung des Schulausschusses darstellen wollte, als Mentoren/Tutoren Verantwortung übernehmen und ihnen den Übergang in die neue Schule erleichtern. Nur im differenzierten Großsystem jenseits des Klassenraums, d.h. auf dem Schulhof, bei klassen- und jahrgangsübergreifenden Veranstaltungen etc. entsteht ein für eine gute und lebendige Schule so unabdingbares „Wir-Gefühl“, jene soziale Identität, in der die vielfältigen Leistungen der anderen wahrgenommen und respektiert werden. Das kann keine „Zwergschule“ leisten, auch wenn sie noch so viel individuelle Betreuung anbietet. Die – von Herrn Fischbach-Städling vorgetragene - Idee, die Kinder einer potentiellen Dependance für die schulisch obligatorischen Differenzierungsangebote (z.B. Religion, 2. Fremdsprache) etc. doch nach Radevormwald zu transportieren, damit sie dort an einem Tag der Woche kennen lernen können, was ihnen an 4 Tagen fehlt, belegt überdeutliche die Richtigkeit meiner Argumentation. Natürlich kann man auch Kindern einer Dependance durch kluge lokale Vernetzung und entsprechende Synergieeffekte attraktive Angebote machen (Beispiel: Segel-AG). Aber gerade Angebote einer schulischen Profilierung wie z.B. bilinguale Klassen oder jahrgangsübergreifende AGs (wie z.B. die Theater-AG, in die man über Jahre hineinwächst, weil man ältere Beispiele als Anreiz vor Augen hat) sind aufgrund des begrenzten Schülerkontingentes nicht möglich

Natürlich hat auch dies einen Preis: Schülertransport und ein oftmals härterer Schulalltag, der durch vielfältige Konflikte gekennzeichnet sein kann. Aber deren Bewältigung übt und lernt man in größeren Einheiten deutlich nachhaltiger und vielfältiger (wobei die Schule natürlich entsprechende Hilfestellung anzubieten hat: z.B. ältere Schüler als ausgebildete Streitschlichter). Und seit Jahrzehnten sind Hückeswagener Schüler mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den beiden Wipperfürther Gymnasien gefahren, ohne deshalb Schaden genommen zu haben, zumal andere Kinder noch deutlich längere Wege in Kauf nehmen, um ein qualifiziertes, differenziertes und gleichzeitig sozialintegratives Angebot wahrnehmen zu können. Dies wäre in Wipperfürth unbestritten durch die Einrichtung einer solchen Dependance zumindest quantitativ gefährdet, ohne dass die regionale Schullandschaft dafür einen substantziellen Vorteil gewänne. Ist es das wert?

Ich bitte Sie im Namen aller von dem „Projekt Dependance“ Betroffenen, besonders aber im Interesse der betroffenen Kinder, in Rat, Verwaltung, Grundschulen und Elternschaft, die Bedenken der politischen und pädagogischen Handlungsträger der Stadt Wipperfürth zu diskutieren und ebenso kritisch zu prüfen wie das Angebot aus Radevormwald, um eine nicht vordergründig bequeme, sondern mittel- und langfristige wie zukunftssträchtige Entscheidung für die künftigen Gymnasiasten aus Hückeswagen zu fällen.


Werner Kronenberg, OStD.
Schulleiter am EvB